

Schräges Liedgut

Weihnachtskonzert mit Guildo Horn und den Orthopädischen Strümpfen in der Harmonie

VON FRANK ENGEL-STREBEL

BONN. Aus dem Off erklingen himmlische Chöre. Auf dem überdimensional großen Bühnenplakat strahlt der „Meister“ mit engelsgleichem, wenn auch nicht blondem Haar, dafür aber glatt gekämmt auf das Publikum hernieder, die Aufnahme weckt Erinnerungen an die legendäre Weihnachtsplatte der jungen Andrea Jürgens aus dem Jahr 1979. Das ist sicher kein Zufall, denn Schlagerrocker Guildo Horn hatte sich für zwei seiner legendären Weihnachtskonzerte in der Harmonie angekündigt und die gehören für seine Fans dazu wie Kerzen auf dem Adventskranz.

„Piep, piep, piep, ich hab den Weihnachtsmann lieb“, haucht

Guildo Horn (eigentlich Horst Köhler) anfangs zur Melodie von Joe Cockers „You Are So Beautiful“ sanft ins Mikrofon. Doch es sind weniger die sanften Töne, mit denen Guildo, der an zwei Abenden mühelos die Harmonie füllte, seine Fans verzückt, vielmehr sind es Rock- und Popklassiker vornehmlich der 70er und 80er Jahre, die er mit Weihnachtstexten versehen hat.

Die meisten Interpretationen kennen die eingefleischten Fans seit Jahren und sind entsprechend textsicher. Etwa wenn aus „YMCA“ „Es weihnachtet sehr“ wird, aus „The Final Countdown“ von „Europe“ ein „Feiner Christbaum“ (mit einem tanzenden Tannenbaum auf der Bühne) oder er zur Melodie des Pink Floyd-

Hits von 1980 „Another Brick In The Wall“ fordert „Wir wollen keine Ostereier“ und sich wünscht, dass Weihnachten bis Juli gefeiert wird. Dem wird mit Transparenten und Sprüchen wie „Stell dir vor, es ist Pfingsten und keiner geht hin“ oder „Rabbit Go Home“ Nachdruck verliehen.

Guildo Horn, mittlerweile 57 Jahre alt, beweist eine enorme Kondition, zweieinhalb Stunden lang wirbelt er über die Bühne, mal in roter Lederjacke, dann kommt er mit bloßem Oberkörper und Engelsflügeln daher und beim Zugabenteil, dem großen Schlagerfinale mit Klassikern wie „Tränen lügen nicht“ oder „Wunder gibt es immer wieder“ ganz stilecht in Schlaghosen aus den 70ern. Doch Guil-



Die treuen Fans von Guildo Horn huldigten gleich zweimal ihrem „Meister“ in der Harmonie. (Foto: Engel-Strebel)

dos Show wäre nur halb so viel wert, wenn er nicht seine bestens aufgelegte Begleitband, die „Orthopädischen Strümpfe“, an seiner Seite hätte. Die verstehen nicht nur ihr musikalisches Handwerk, sie machen auch jeden Spaß ihres „Meisters“ mit und treten dadurch auch nicht in den Hintergrund. Natürlich hat Horn auch eine Mission: Er möchte seine Fans fit machen fürs Christkind: „Dafür sind wir be-

reit, alles zu geben.“ Dazu gibt es jede Menge humoristische Mitmacheinlagen, etwa, wenn er seine Anhänger auffordert mit ihm gemeinsam die Hände über dem Kopf so zu falten, so dass eine Tannenbaumschönung entsteht. Bei allem Spaß wäre es aber schön, wenn der „Meister“ an der einen oder anderen Stelle etwas mehr Abwechslung in seine Weihnachtsshow brächte, die Gags sind in die Jahre gekommen..